

Warum wurde das Open Paar Liga System eingeführt und wie funktioniert es?

Die früheren deutschen Herren- und Damen-Paarmeisterschaften hatten ihre Attraktivität zunehmend verloren, vor allem da sie sich ausschließlich an einen kleinen Kreis von Top-SpielerInnen richteten. Mit dem neuen Paar-Liga-System beschreitet der DBV nun neue Wege. Es gab 2015 eine Qualifikationsphase, worauf im Oktober 2016 zunächst drei Open Paar-Bundesligen und drei Open Paar-Regionalligen sehr erfolgreich Premiere feiern konnten. Statt den früher ca. 40 Paaren bei der Herren-DM nahmen 2017 ca. 160 Paare teil !

Im Oktober 2017 soll nun zusätzlich die Einführung von zwei bis drei Frauen Paar Bundesligen folgen – nach einer Qualifizierungsphase in 2016. Den Unterbau zu den Open und Frauen Paar-Bundesligen stellen bis zu vier Open Paar Regionalligen dar, die als Aufstiegsrunde zu den Paar-Bundesligen zu verstehen sind.

Das seit vielen Jahren etablierte Team-Liga-System ist bekanntermaßen erfolgreich: Gut 500 Teams spielen in den verschiedenen Ligen von der Landes- bis zur Bundesliga. Das neue Paar-Liga-System greift auf die bewährten Erfolgsfaktoren des Team-Liga-Systems zurück. In einer Liga spielt man gegen in etwa gleich starke SpielerInnen, und jede Ligastufe bekommt automatisch mit jedem Auf- und Abstieg frisches Blut. Statt wie in der Vergangenheit mit nur wenigen Tischen in der Spitze zu kämpfen, entsteht über ein Ligasystem auch ein Unterbau, über den sich SpielerInnen entwickeln und hocharbeiten können. Es wird also nicht nur der Spitzensport gefördert, sondern der sportliche Paarturnier-Wettkampf insgesamt.

Die Bezeichnung „Paar-Liga“ darf nicht mit „Team-Liga“ verwechselt werden, denn es gibt grundsätzliche Unterschiede. Bei der Team-Liga spielt eine Mannschaft im Namen eines Vereins. Bei der Paar-Liga spielen hingegen Vereine keine Rolle. Die Berechtigung, in einer bestimmten Liga zu spielen, wird von den einzelnen SpielerInnen erworben. So ist es möglich, dass Partnerschaften in der Paar-Liga nicht auf Gedeih und Verderb zusammen bleiben müssen, sondern sich – so man das denn möchte – sogar jedes Jahr neu zusammenfinden können. Wenn man mal ein Jahr nicht spielen kann, sackt man zwar etwas ab (durch die automatische Reduktion seiner Qualifikationsziffer), muss aber keineswegs wieder ganz unten anfangen. Für Frauen ist zudem ein Wechsel zwischen Open Paar-Liga und Frauen Paar-Liga möglich – und zwar in beide Richtungen. Die Durchlässigkeit zwischen Open und Frauen Paar-Liga bedingt auch, dass Spielerinnen nicht an beiden Wettbewerben teilnehmen können, da diese jeweils zur Bestimmung der Qualifikationsziffer dienen.

Frei werdende Plätze durch Abstieg oder ausscheidende Paare bieten zudem hinreichend Gestaltungsspielraum für Härtefälle und Nachwuchsspieler. Wer sich die Mühe macht, das Regelwerk auf dieser DBV-Homepage zu lesen und es zu verstehen, wird sehen, dass man versucht hat, möglichst viele Eventualitäten zu berücksichtigen. Davon gibt es in einer Paar-Liga genügend, da schon der Ausfall eines einzelnen Spielers zum Canceln des Paares und somit zu einem freien Startplatz führt. In einer Team-Liga kommt das nur ganz selten vor, da man dort mit 6 und mehr SpielerInnen im Namen eines Vereins antritt. Wenn es in unserem neuen Paarliga-System dennoch Regellücken geben sollte, wird man diese in Zukunft noch füllen können.